

Pressemitteilung

Ostpreußisches
Landesmuseum

Alfred Partikel. Maler der ostpreußischen Landschaft

Ritterstraße 10
21335 Lüneburg
Telefon 04131-75995-0
Telefax 04131-7599511

Vortrag von Dr. Jörn Barfod

Dienstag, 16. April 2013, 14:30 Uhr

Ort: Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstr. 10, 21335 Lüneburg

Eintritt 5,- € (inkl. Kaffee, Tee und Gebäck)

Die Liebe zur Natur und Landschaft hat der Maler Alfred Partikel in seiner Kindheit in Szittkehmen am Rande der Rominter Heide mitbekommen. Er wurde 1888 in Goldap geboren und studierte 1905-07 an der Königsberger Kunstakademie bei Ludwig Dettmann. Früh ging er als Freischaffender nach München, später ließ er sich in Berlin nieder. Hier erlebte er ab 1911 erste Erfolge auf Ausstellungen.

Ab 1921 entdeckte er Ahrenshoop für sich, wo er sich, unterstützt von seiner Frau Dorothea, 1924 ein Haus bauen konnte. Er kam auf weiten Reisen durch Europa, seine Werke wurden auf Ausstellungen bis in die USA gezeigt. 1929 erhielt er den Ruf als Lehrer für Landschaftsmalerei an die Königsberger Kunstakademie.

1937 wurden einige seiner Arbeiten als „entartet“ von nationalsozialistischen Kunstagitatoren beschlagnahmt. Trotzdem verblieb er auf seinem Lehramt in Königsberg bis 1945. Das Kriegsende erlebte er in Ahrenshoop. Hier kehrte er im Oktober 1945 von einem Waldspaziergang nicht mehr zurück und gilt seither als verschollen.

Der zunächst dem Naturalismus zuzurechnende Partikel erlebte Anfang der 1920er Jahre eine expressionistische Phase seiner Malerei und kam ab Ende der 1920er Jahre zur Neuen Sachlichkeit. Ein lyrischer und stark farbiger Zug geht durch alle seine Schaffensphasen. Sein Werk ab ca. 1930 gilt als bedeutendster Ausdruck der ostpreußischen Landschaftsmalerei. Als Lehrer wirkte er auf eine ganze Reihe von Malern der jüngeren Generation prägend, von denen einige diese Tradition der Königsberger Kunstakademie bis zur Jahrtausendwende hin forttrugen.

Das Ostpreußische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt. Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, im April 2013